

DSO



DSO

Casual Concert

Ingo Metzmacher – Dirigent/Moderator

Sophia Kennedy – Live Act

Hengameh Yaghoobifarah – DJ

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Mo 24.4.23, 20.30 Uhr

Philharmonie



Casual Concert
Ingo Metzmacher – Dirigent/Moderator
Sophia Kennedy – Live Act
Hengameh Yaghoobifarah – DJ
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Mo 24.4.23, 20.30 Uhr
Philharmonie

John Adams *1948

›Harmonielehrer für großes Orchester (1984/85)

- I. Teil I
- II. Teil II. ›The Anfortas Wound‹ (Die Wunde des Amfortas)
- III. Teil III. ›Meister Eckhardt and Quackie‹

Einführung in das Werk durch den Dirigenten,
anschließend erklingt es in voller Länge.

Nach dem Konzert
Casual Concert Lounge
mit **Sophia Kennedy** Live Act
und **DJ Hengameh**

In Kooperation mit



Übertragung am Mittwoch, den 10. Mai ab 22.05 Uhr: UKW 97,7 / DAB+ / online / App.
Anschließend zum Nachhören im DSO PLAYER → [dso-player.de](https://www.dso-player.de)

Impressum

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16 – 20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → [dso-berlin.de](https://www.dso-berlin.de) / → info@dso-berlin.de
Chefdirigent Robin Ticciati / Orchesterdirektor Thomas Schmidt-Ott / Finanzen/Verwaltung Alexandra Uhlig
Künstlerische Planung Marlene Brüggem / Künstlerisches Betriebsbüro N. N., Elsa Leonore Thiemar
Orchesterdisposition Laura Eisen / Orchesterbüro Marion Herrscher / Kommunikation Benjamin Dries
Marketing Henriette Kupke, Nora Fricke / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Daniel Knaack / Musikvermittlung
N. N. / Notenbibliothek Renate Hellwig-Unruh / Orchesterinspektor Kai Wellenbrock / Orchesterwarte Gregor
Diekmann, Julius Wegener / Redaktion Daniel Knaack / Artdirektion Hannah Göppel / Satz Susanne Nöllgen
Fotos Tobias Brust (DJ Hengameh), Felix Broede (Metzmacher), Eleanor Petry (Kennedy), Peter Adamik (DSO)
© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2023
Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.
Geschäftsführer Anselm Rose / Gesellschafter Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin,
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Ingo Metzmacher



war von 1997 bis 2005 GMD an der Hamburgischen Staatsoper, danach Chefdirigent der Niederländischen Staatsoper und von 2007 bis 2010 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des DSO, bei dem er mit thematischen Saisonschwerpunkten und der Einführung der Casual Concerts bleibende Zeichen setzte. Seit 2016 ist er Intendant der KunstFestSpiele Herrenhausen in Hannover.

In den letzten Jahren leitete er international beachtete Opernproduktionen bei den Salzburger Festspielen, an der Wiener und Münchner Staatsoper, beim Festival Aix-en-Provence und an der Pariser Oper. Er gab zahlreiche Konzerte mit renommierten europäischen und amerikanischen Symphonieorchestern. Zu den Höhepunkten seiner Projekte bei den KunstFestSpielen gehörten Schönbergs ›Gurre-Lieder‹, Berlioz' ›Requiem‹ und die Uraufführung von Mark Andres ›rwh 1-4‹.

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin



Das DSO wurde von der Süddeutschen Zeitung als »orchestraler Think Tank« unter den hauptstädtischen Klangkörpern hervorgehoben. Es zeichnet sich durch die beziehungsreiche Dramaturgie seiner Konzertprogramme, den Einsatz für Musik der Gegenwart und Repertoireentdeckungen ebenso aus wie durch den Mut zu ungewöhnlichen und innovativen Musikvermittlungsformaten. Gegründet

wurde das DSO 1946 als RIAS-Symphonie-Orchester und 1956 in Radio-Symphonie-Orchester Berlin umbenannt. Seinen heutigen Namen trägt es seit 1993. Ferenc Fricsay, Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Vladimir Ashkenazy, Kent Nagano, Ingo Metzmacher und Tugan Sokhiev waren die Chefdirigenten der ersten sieben Dekaden. Seit 2017 führt Robin Ticciati das DSO in die Zukunft.

Sophia Kennedy



ist eine in Hamburg lebende US-amerikanische Pianistin, Komponistin, Produzentin und Sängerin. Sie wuchs in Deutschland auf, nachdem ihre Familie aus Baltimore ausgewandert war, studierte Film an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste und komponierte zunächst Musik für Theaterproduktionen. Aus ihrer Bekanntschaft mit Mense Reents ging 2017 ihr Debütalbum hervor, das elektronische Produktionsmittel, elektrische und akustische Instrumente verbindet und von Stilmitteln aus Chanson, Avantgarde- und Tanzmusik Gebrauch macht. Das Album wurde über DJ Kozes Label Pampa Records veröffentlicht und avancierte über Nacht bei Kritiker:innen wie auch Publikum zum Überraschungshit. Im selben Jahr gründete sie gemeinsam mit der Hamburger DJ und Produzentin Helena Ratka das Duo Shari Vari. Nach einer ersten EP ›Life Should Be A Holiday‹ erschien 2019 dessen selbstproduziertes Debütalbum ›Now‹ beim Label Malka Tuti. 2020 veröffentlichte Sophia Kennedy ihre erste Solosingle ›Orange Tic Tac‹, der 2021 auf City Slang ihr zweites, weltweit gefeiertes Album ›Monsters‹ folgte, »ein faszinierender kleiner Horrorladen voll bittersüßer Pop-Bonbons« (Spiegel).

DJ Hengameh



lebt und arbeitet in Berlin. Hengameh Yaghoobifarah schreibt Essays, Romane, Kolumnen und legt als DJ Hengameh Musik auf, die an Genre-Grenzen vorbeischrämmt. Seit 2014 ist Hengameh Yaghoobifarah Redaktionsmitglied beim Missy Magazine. Zwischen 2016 und 2022 erschien die Kolumne ›Habitus‹ in der Tageszeitung taz. Gemeinsam mit Fatma Aydemir hat Hengameh Yaghoobifarah 2019

den viel beachteten Essayband ›Eure Heimat ist unser Albtraum‹ herausgegeben. 2021 erschien der erfolgreiche Debütroman ›Ministerium der Träume‹.

Konzertempfehlungen

Sa 29.4. / So 30.4.

Bruckner-Dreamteam

Berliner Konzerthöhepunkte sind regelmäßig die Bruckner-Aufführungen des DSO und seines Chefdirigenten Robin Ticciati. Seit seinem umjubelten Debüt beim Orchester mit der Vierten haben sie sich immer wieder als Dreamteam in der Interpretation Bruckner'scher Symphonien erwiesen. Ende April steht an zwei Abenden die monumentale Fünfte auf dem Programm, die nicht zuletzt dank ihres erhabenen, klangmächtigen Finales zu den eindrucksvollsten Schöpfungen des Komponisten zählt.

So 14.5. Thriller mit Noblesse

Der entfesselte Klangrausch in einer Suite aus Richard Strauss' Oper ›Elektra‹ trifft am Sonntag, den 14. Mai unter der Leitung von Manfred Honeck auf die noble Schönheit von Beethovens Violinkonzert. Während Strauss die mörderische Geschichte aus der Antike als packenden Psychothriller gestaltete, verschaffte Beethoven der Geige eines ihrer Paradestücke, in dem sie singen, mit Virtuosität glänzen und zum Tanz aufspielen darf. Mit Josef Špaček übernimmt ein absoluter Ausnahmekünstler der jüngeren Generation die Solopartie.

Mo 15.5. ›Elektra‹ mit Elektro

Antikes Familiendrama, Rachedurst und betörende Klangwucht gibt es beim nächsten Casual Concert zu erleben: Am Montag, den 15. Mai entführt Manfred Honeck als Moderator und Dirigent das Publikum in die Welt von Richard Strauss' Oper ›Elektra‹ mit ihrer fantastischen, elektrisierenden, hochdramatischen Musik und einem Riesenorchester. In der anschließenden Lounge im Foyer der Philharmonie ist als Live Act die Sängerin, Pianistin und Songwriterin Tara Nome Doyle zu Gast, während Perera Elsewhere am DJ-Pult zum Tanz in die Nacht einlädt.